

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 17.10.2023
Antragsnr.: 210/2023
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: III/11
mit Referat:

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 16.10.2021

Haushalt 2023

Antrag zum Arbeitsprogramm des Sozialamtes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen zum Arbeitsprogramm des Sozialamtes:

Maßnahmen zur Entlastung der Angestellten

Wird eine bei der Verwaltung der Stadt Erlangen angestellte Person, zu deren Aufgabe die Antragsbearbeitung durch ein besonders hohes Antragsaufkommen, bei dem die Bearbeitung einzelner Anträge innerhalb von vier Wochen nicht mehr sichergestellt werden kann, überlastet, muss der entsprechenden Kraft die Arbeitszeit während der belastenden Situation mit dem Faktor 1,5 angerechnet werden. Auf diese Art geleistete „Überstunden“ müssen dann binnen zwei Monaten ausbezahlt oder abgefeiert werden können.

Als Überlastung gilt in jedem Fall eine Unterschreitung der verfügbaren Angestellten nach dem Anstellungsschlüssels nach §17 BayKiBiG (auch wenn Sie auf höherer Gewalt beruht) oder eine Überschreitung der in anderen Vorschriften, anzuwendenden Richtlinien oder für die Stadt verbindlichen Verträgen festgelegten Gruppengröße.

Begründung:

Die Stadt Erlangen musste dieses Jahr bereits die Öffnungszeiten/Telefonzeiten des Rathauses stark auf den Vormittag einschränken. Auch während dieser Telefonzeiten, kann es vorkommen, dass Mitarbeitende nicht zu erreichen sind. Das Jobcenter hat eine Notfall-Hotline eingerichtet, bei der Mitarbeitende eigens zum

Telefondienst abgestellt wurden. Im Zusammenhang mit den Corona-Lockdowns wurde das Rathaus außerdem für den spontanen Publikumsverkehr geschlossen und seitdem auch nicht wieder geöffnet. Die Rathaus-Security sorgt dafür, dass die Verwaltung ungestört arbeiten kann.

Trotz all diesen Maßnahmen ist eine hohe Fluktuation und Überlastung bei den antragsbearbeitenden Stellen bekannt, so dass keine angemessene Dauer der Antragsbearbeitung mehr gewährleistet werden kann. Es besteht dringender Bedarf vorhandene Fachkräfte zu entlasten und ihr Arbeit (finanziell) wertzuschätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)